



BUNDESTAGSWAHL 2013

© Deutscher Bundestag/Stephan Erfurt

WEN WÜRDEN SIE WÄHLEN, WENN HEUTE BUNDESTAGSWAHL WÄRE?

Am 22. September ist Bundestagswahl.

Längst hat der Kampf um die Gunst der Wählerstimmen begonnen. Mit Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Energie, Arbeit und Soziales, Familie. **Und wie sieht es mit der Gesundheitspolitik aus? Mit welchem Programm wollen die Parteien überzeugen? An dieser Stelle werden die wichtigsten gesundheitspolitischen Aspekte der größten Parteien zusammengefasst.**



„Gemeinsam erfolgreich für Deutschland“ will die eine Partei sein, „100% sozial“ die andere, ein „Bürgerprogramm“ hat die dritte. Ob außer dem „DAS WIR ENTSCHEIDET“ oder „Zeit für den grünen Wandel“ ist – darüber stimmen am Wahlsonntag knapp 62 Millionen Wahlberechtigte ab. Inwieweit die Slogans für die Gesundheitspolitik halten können, was sie versprechen, zeigt der nachfolgende Überblick.

Quellen: www.bundestagswahl-bw.de | www.cdu.de | www.spd.de | www.fdp.de | www.die-linke.de | www.gruene.de

DAS BESTE

ist eine sanfte Parodontaltherapie ohne Zähne klappern



Initial



Recall



Periimplantitis



zur Animation

Der Vector Paro Pro – Einer für alles. Das Vector Prinzip: Die nachweislich* sanfte und schonendste Parodontaltherapie • Einzigartiges Arbeiten parallel zur Wurzeloberfläche durch patentierte lineare Schwingungsumlenkung • Initial-, Erhaltungs- und Periimplantitistherapie mit nur einem Gerät. **Mehr unter www.duerrdental.de**



WAHLPROGRAMM DER CDU/CSU 2013

WWW.CDU.DE



CDU und CSU wollen, dass auch in Zukunft jeder in Deutschland Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung hat, unabhängig von seinem Einkommen, Alter oder gesundheitlichen Zustand. Dafür wollen sie am bisherigen Gesundheitssystem mit gesetzlichen und privaten Krankenkassen festhalten. Das Konzept einer Einheitsversicherung lehnen sie ab. Aus ihrer Sicht sind die privaten Krankenversicherungen unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitssystems. Die Reform der gesetzlichen Krankenversicherungen habe das System und die Beiträge stabilisiert. In Zukunft sollen Krankenkassen, deren Rücklagen die gesetzliche Mindestreserve um ein Mehrfaches übersteigen, zur Prämienrückerstattung an ihre Mitglieder verpflichtet werden. Zusatzbeiträge sollen sich zu einem Wettbewerbsinstrument entwickeln. Diese werden fällig, wenn für eine Kasse die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds nicht reichen. Dadurch finanziell überforderte Versicherte sollen aus Steuermitteln entlastet werden. Für CDU und CSU bilden die freie Arzt- und Krankenhauswahl, die Therapiefreiheit und die Unabhängigkeit der freien Gesundheitsberufe weiterhin den Kern des freiheitlichen Gesundheitswesens.

Auch in ländlichen Regionen wollen CDU und CSU eine gut erreichbare Versorgung durch Ärzte und Krankenhäuser sichern. Dafür wollen sie die Attraktivität des Hausarztberufs steigern. Auch die anderen Gesundheitsberufe sollen attraktiver werden, zum Beispiel durch gute Ausbildungsmöglichkeiten und die Weiterentwicklung der Berufsbilder. Um die Versorgung in dünn besiedelten Gebieten sicherzustellen, soll die Telemedizin ausgebaut werden.

WAHLPROGRAMM DER SPD 2013

WWW.SPD.DE



Die Sozialdemokraten erklären in ihrem Wahlprogramm, dass sie Gesundheit und Pflege wieder zur Kernaufgabe des Sozialstaats machen wollen. Ihre Gesundheitspolitik soll die Zweiklassenmedizin beenden und dafür sorgen, dass alle am medizinischen Fortschritt teilnehmen können. Gelingen soll das durch die Einführung einer sogenannten Bürgerversicherung als Krankenvoll- und Pflegeversicherung. Dieses Konzept sieht vor, dass zukünftig alle Bürgerinnen und Bürger in Bürgerversicherungen versichert sind. Damit soll auf lange Sicht die Trennung zwischen privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen aufgehoben werden. Alle heute gesetzlich Versicherten und jeder künftige Krankenversicherte sollen automatisch Mitglied der Bürgerversicherung werden. Bislang Privatversicherte sollen für ein Jahr befristet wählen können, ob sie wechseln wollen. Sowohl gesetzliche als auch private Krankenversicherungen sollen die Bürgerversicherung anbieten. Jeder soll in der Bürgerversicherung unabhängig vom Erwerbsstatus, Alter, Geschlecht oder dem Gesundheitsrisiko aufgenommen werden. Finanziert werden soll die Bürgerversicherung durch Arbeitgeber und -nehmer zu gleichen Teilen sowie einen angehobenen Steuerzuschuss.

Die SPD will die flächendeckende Arzt-Versorgung weiter ausbauen und die Gesundheitsvorsorge stark befördern. Allen Bürgern soll der Zugang zu guter medizinischer Versorgung offenstehen, unabhängig vom Wohnort, dem Sozial- oder Versichertenstatus. Vor allem die Hausärzte sollen dauerhaft gestärkt werden. Bei den Heil- und Hilfsmitteln will die SPD dem Verbraucherschutz künftig eine größere Rolle zukommen lassen.

WAHLBAROMETER

ZWP online

Das ZWP online Wahlbarometer ist freigeschaltet – mehr hierzu auf Seite 14!



*Qualität,
die begeistert.*

Zeitgemäß wie nie – bestens bewährt

Einfachheit, die begeistert. Mit Ketac & Photac von 3M ESPE.

3M ESPE ist seit 30 Jahren in der Glasionomer-Forschung aktiv und ist Marktführer in diesem Bereich. Ketac und Photac sind der Beweis dafür, dass Bewährtes aus dem modernen Praxisalltag nicht wegzudenken ist:

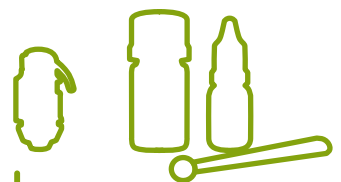
- Einfache Handhabung und Verarbeitung
- Schnelle und wirtschaftliche Zahnversorgung durch Bulk Fill-Applikation*
- Als praktische Kapsel oder Handmischvariante
- Klinisch bewährt und langjährige Erfahrung mit rund 50 Millionen verkauften Kapseln

3M ESPE. Qualität, die begeistert.

www.3MESPE.de/Glasionomere



**JETZT IN NEUEN
20ER PACKUNGEN
ERHÄLTlich!**



**Ketac™ &
Photac™**

Glasionomer Füllungsmaterialien

3M ESPE

WAHLPROGRAMM DER FDP 2013

WWW.FDP.DE



Die FDP sieht sich als die Verfechterin eines freiheitlichen Gesundheitssystems, das Solidarität und Eigenverantwortung verbindet. Sie richtet sich gegen zu viel Staat und Lenkung im Gesundheitsbereich.

So sollen die Menschen weiterhin frei die Krankenversicherung, den Arzt und das Krankenhaus wählen können. Zu dieser Wahlfreiheit gehören für die Liberalen auch starke private Krankenversicherungen. Eine Bürgerversicherung lehnen sie klar ab. Dafür wollen sie im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung die Budgetmedizin abschaffen und dafür das Kostenerstattungsprinzip einführen. Danach erhalten Patienten wie bei einer privaten Versicherung eine Rechnung vom Arzt. Diese bezahlt zunächst der Patient selbst und reicht sie anschließend bei der Krankenkasse ein.

Darüber hinaus soll die Beitragsautonomie der gesetzlichen Krankenkassen gestärkt werden. Bei der Gesundheitsreform 2011 wurden die Krankenversicherungsbeiträge eingefroren, zusätzliche Erhöhungen können nur noch durch Zusatzbeiträge der Krankenkassen erfolgen. So sollten der Wettbewerb und die Effizienz des Gesundheitssystems gestärkt werden. Der Einstieg in die Abkoppelung der Krankenversicherungsbeiträge von den Löhnen und Gehältern sei richtig. Die Belastung der Arbeitgeber soll begrenzt werden. Der Sozialausgleich für diejenigen, die ihre Beiträge nicht bezahlen können, soll weiterhin aus Steuermitteln finanziert werden. Die Umverteilung durch den Gesundheitsfonds wollen die Liberalen zurückführen. Die privaten Krankenversicherungen sollen „zukunftsfest“ gemacht werden, und zwar durch mehr Transparenz bei den Basistarifen und ein Konzept für die Portabilität von Altersrückstellungen.

„Eine Politik der Budgetierung“ lehnt die FDP ab. Diese führe im demografischen Wandel zu einem Mangel an Ärzten, Pflegekräften und anderen Leistungsangeboten. Stattdessen will sie sich für eine leistungsgerechte Vergütung und gute Arbeitsbedingungen einsetzen. Ärzte und Heilberufler sollen freiberuflich bleiben.

WAHLPROGRAMM DER DIE LINKE 2013

WWW.DIE-LINKE.DE



Die Linke will sich für mehr Solidarität und Qualität in der Gesundheitsversorgung einsetzen und die „Zweiklassenmedizin“ beenden, und zwar durch die „solidarische Bürgerinnen- und Bürgerversicherung“.

Alle Bürger sollen dort versichert und gleich gut versorgt werden. Private Versicherungen sollen bis auf das Angebot von Zusatzleistungen abgeschafft werden. Alle Menschen, die in Deutschland leben, sollen mit allen Einkommensarten in die Kasse einzahlen, also mit Löhnen, Honoraren, Miet-, Pacht- und Kapitalerträgen. Die bisherige Beitragsbemessungsgrenze soll künftig abgeschafft werden. Menschen mit einem höheren Einkommen sollen „mit dem gleichen prozentualen Beitragssatz in die solidarische Finanzierung“ einbezogen werden. Jeder soll ab Geburt einen eigenständigen Kranken- und Versicherungsanspruch erhalten. Personen ohne eigene Einkünfte sind beitragsfrei versichert. Zuzahlungen und Zusatzbeiträge sollen abgeschafft werden. Bei Einkommen aus Löhnen und Gehältern soll der Arbeitgeber wieder die Hälfte der Beiträge zahlen, bei Renten soll die Rentenversicherung die Hälfte des Beitrags übernehmen. Durch das Konzept der „solidarischen Bürgerinnen- und Bürgerversicherung“ soll der Beitragssatz zur Krankenversicherung auf Jahre hinaus konstant bei etwas über zehn Prozent des Einkommens gehalten werden können. Die Krankenkasse soll alle medizinisch notwendigen Leistungen bezahlen. Für Arzneimittel will Die Linke eine effektive Begrenzung erreichen. Eine Behörde soll die Preise festsetzen. Darüber hinaus soll es eine Positivliste geben: „Alle sinnvollen Medikamente müssen vollständig erstattet werden.“

Um die Versorgung in den Krankenhäusern zu verbessern, sollen diese bedarfsgerecht und solide finanziert werden. Bund und Länder sollen Mittel für eine flächendeckende Infrastruktur bereitstellen. Die Krankenkassen sollen den Betrieb der Krankenhäuser angemessen sichern. Private Krankenhäuser lehnt Die Linke ab. Bereits privatisierte Krankenhäuser sollen in öffentliche und nichtkommerzielle Trägerschaften überführt werden.

Thinking ahead. Focused on life.

Endodontie ist eine Kunst

Soaric – eine Behandlungseinheit, die diese Kunst in jeder Facette unterstützt

Die Bedürfnisse der Zahnärzte stehen für uns im Mittelpunkt. Daher haben wir Soaric in enger Kooperation mit Endodontie-Experten entwickelt und auf die Anforderungen der Wurzelkanalbehandlungen ausgerichtet. Dank ausgereifter Ergonomie unterstützt Soaric sowohl die 4- als auch die 6-Hand-Behandlung und ermöglicht situationsgerechtes Anreichen sowie Ablegen der Instrumente. Mikroskop und Endomotor mit Apex-Lokator sind in die Einheit integrierbar. Sie arbeiten bequem, effizient und ohne zusätzliche Geräte oder Kabel, die Ihrer Behandlung im Wege stehen könnten. So bieten wir Ihnen die geeigneten Voraussetzungen für die Ausführung Ihrer Kunst. Erfahren Sie mehr über Soaric unter www.soaric.de





Die Grünen wollen sowohl im Gesundheitswesen als auch bei der Pflege mehr Solidarität und eine solidere Finanzierung. Ihre Lösung ist die sogenannte grüne Kranken-Bürgerversicherung bzw. Pflege-Bürgerversicherung. Für beide Konzepte gelten folgende Eckpunkte: Alle Bürgerinnen und Bürger – auch Beamte, Abgeordnete und Selbstständige – werden Mitglieder der Bürgerversicherungen. Eine Wahl wie bisher für Privatversicherte soll es nicht geben. Alle Einkunftsarten – auch Vermögenseinkommen, Gewinne und Mieteinkünfte – sollen in die Finanzierung der Bürgerversicherung einbezogen werden. Zusatzbeiträge und Zuzahlungen werden abgeschafft. Kinder sollen kostenlos mitversichert bleiben. Für Erwachsene sehen die Grünen die Mitversicherung von Verheirateten oder Lebenspartnern nur vor, wenn diese Kinder erziehen oder Pflegeleistungen erbringen (mind. 14 Std./Woche). Bei allen anderen Paaren sollen Einkünfte addiert und dann halbiert werden. Der Beitrag wird auf beide Teile bis zur Bemessungsgrenze fällig. Die grüne Bürgerversicherung soll keine Einheitsversiche-

rung sein. Sowohl gesetzliche als auch private Versicherungen sollen Bürgerversicherungen anbieten. Allerdings soll es eine gemeinsame Honorarordnung geben. Die höheren Honorare, die heute über die Privatversicherten an die Ärzteschaft und an die anderen Gesundheitsberufe fließen, sollen erhalten bleiben und gerechter verteilt werden. Die Versicherten sollen ihre Versicherung frei wählen können. Aufgenommen wird jeder, unabhängig von Risiko, Alter oder Einkommen. Ansonsten wollen die Grünen eine wohnortnahe gesundheitliche Versorgung gewährleisten. In den Krankenhäusern sollen die Qualität der Behandlung sowie der Patientennutzen stärker bei der Vergütung beachtet werden; steigende Personal- und Sachkosten sollen angemessen berücksichtigt werden.

Um ein regionales Versorgungsnetz zu erreichen, soll die Zusammenarbeit der Krankenhäuser untereinander sowie mit den ambulanten Strukturen vor Ort verbessert werden mithilfe eines einheitlichen Vergütungssystems für alle fachärztlichen Leistungen.

WAHLBAROMETER **ZWP online**



ZWP online
Wahlbarometer

Stimmen Sie schon jetzt über die Gesundheitspolitik der großen Parteien ab – mit einem Klick! Das **ZWP online Wahlbarometer** ist freigeschaltet.



Verleihen Sie Ihrer Stimme Gewicht und verfolgen Sie die Wahltendenzen der Nutzer live unter **www.zwp-online.info**



Varios 970 iPiezo engine®

FOLGEN SIE IHRER INTUITION

Die intuitive NSK iPiezo-Steuerung für effizienteres Behandeln in allen klinischen Anwendungsbereichen zeichnet das elegante und vielseitige Ultraschallgerät Varios 970 aus. In Verbindung mit einer breiten Auswahl an Aufsätzen sind die Anwendungsmöglichkeiten des schlanksten und leichtesten Ultraschall-Handstücks fast grenzenlos: von der Parodontologie, der Zahnsteinentfernung und endodontischen Anwendung bis hin zur Implantaterhaltung.

- Großes LED-Display: alle Arbeitsparameter logisch angeordnet und klar sichtbar
- Leicht wechselbare 400-ml-Flaschen: für jede Anwendung die richtige Spüllösung sofort zur Hand
- Auto Cleaning Modus: Spülung der Kühlmittelwege auf Knopfdruck
- iPiezo-Steuerung: Feedback Funktion und Auto Tuning Modus stellen in Abhängigkeit von der zu behandelnden Zahnoberfläche und dem ausgeübten Druck des Behandlers immer die erforderliche Leistung zur Verfügung.

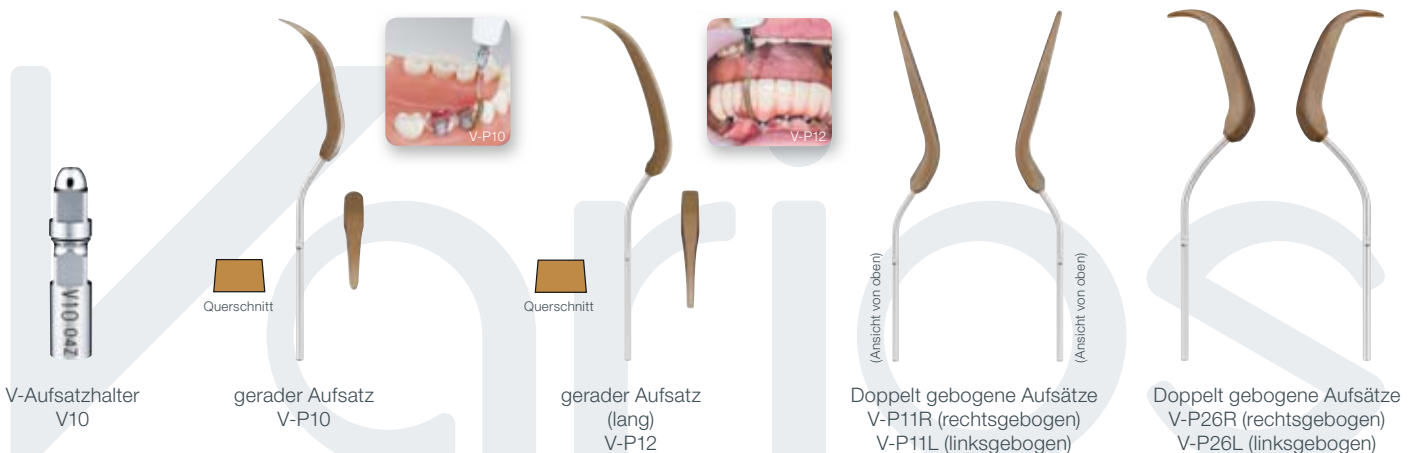


Varios 970 LUX
Komplettset mit LED-Licht
REF: Y1001168
2.450€*

Varios 970
Komplettset ohne Licht
REF: Y1001175
2.150€*

NEU Perio-Control Aufsätze

Dieses neue Sortiment an Aufsätzen aus Spezialkunststoff ermöglicht die sichere und wirkungsvolle Reinigung von Prothesen und Implantatoberflächen, ohne Schäden an Metallen oder Implantaten hervorzurufen.



* Alle Preise zzgl. ges. MwSt. Änderungen vorbehalten.